Kenianische Siege auf den Strassen Bulles

Gladys Jemaiyo und Boniface Kibiwott, beide aus Kenia, gewannen am Samstag die 46. Austragung der Corrida in Bulle. Als beste Einheimische konnten sich beim Stadtlauf Marion Monney und Yan Volery – die beide die Top 10 knapp verpassten – feiern lassen.

Frank Stettler

LEICHTATHLETIK 4181 Läuferinnen und Läufer hatten sich für die 46. Corrida in Bulle eingeschrieben. Schliesslich klassierten sich am Samstag 3895 Teilnehmende in den diversen Kategorien. Das entspricht einem Zuwachs von 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dementsprechend zufrieden waren die Organisatoren mit der Beteiligung am traditionellen Greyerzer Stadtlauf.

Zwei neue Gewinner

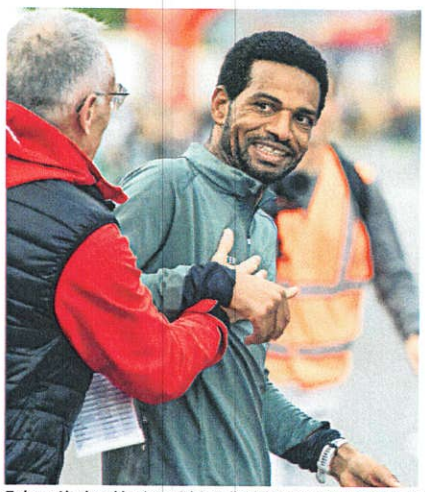
Im Eliterennen der Männer über die Distanz von 8,1 Kilometern auf den Strassen von Bulle setzte sich Boniface Kibiwott durch. Der Kenianer, 2019 und 2022 bei der Corrida noch im zweiten Rang klassiert, konnte sich nach drei Kilometern vom Feld absetzen und wurde nicht mehr eingeholt. In 22:42 Minuten – das ist die viertbeste Zeit, die je in Bulle gelaufen wurde – blieb er 25 Sekunden über dem Streckenrekord von Dominic Lobalu, der sich am Samstag mit Rang 2 begnügen musste. Der Südsudaner reiste mit dem Handicap nach Greyerz, erst vor zwei Monaten an der Schulter operiert geworden zu sein. Diese Verletzung hatte Lobalu auch daran gehindert, am Murtenlauf teilzunehmen.

Bester Schweizer wurde mit Tadesse Abraham ein bekanntes Gesicht. Der Marathonspezialist verlor auf Sieger Kibiwott 43 Sekunden. Als schnellster Freiburger kam im 25. Rang Yan Volery ins Ziel. Der Läufer der SA Bulle lief eine Zeit von 25:03 Minuten. Laurent Schaller (TSV Düdingen) klassierte sich im 43. Rang, Marc Rotzetter (AT Rechthalten) lief ebenfalls noch knapp in die Top 50 (48.).

Die Kenianerin Gladys Jemaiyo sorgte auf den letzten 300 Metern für die Differenz, als sie die Äthiopierin Helen Bekele entscheidend distanzieren konnte. Für die Kenianerin war es der erste Sieg in Bulle. In 19:11 Minuten für die 6,2 Kilometer realisierte Jemaiyo wie Kibiwott bei den Männern die viertbeste je gelaufene Zeit und blieb nur gerade sechs Sekunden über dem 2006 von Caroline Chepkwony (KEN) erzielten Rekord.



Dominic Lobalu (l.) konnte nur die ersten drei Kilometer mit Boniface Kibiwott mithalten. Bild Antoine Vulloud





Tadesse Abraham klassierte sich in Bulle als bester Schweizer, Teres Heimlicher (AT Rechthalten) lief auf den starken 13. Platz. Bilder av

Schlumpf bestätigt Form

Hervorragende Dritte wurde die Schweizerin Fabienne Schlumpf (TG Hütten), die die Corrida 2016 und 2018 gewonnen hatte. Schlumpf zeigte diese Klasseleistung zwischen zwei Marathons. Ende September lief sie in Berlin in 2:25:27 Stunden einen neuen Schweizer Rekord, bereits in zwei Wochen versucht sie es in Valencia noch besser zu machen.

Beste Freiburgerin in Bulle wurde am Samstag Marion Monney (CA Gibloux-Farvagny) in 22:13 Minuten. Damit klassierte sie sich unmittelbar vor Teres Heimlicher vom AT Rechthalten, die in 22:20 Minuten ausgezeichnete 13. wurde. Rachel Poffet-Buchs (LAT Sense) schaffte es in 23:17 Minuten ebenfalls in die Top 20.

Bulle. 46. Corrida. Männer. Elite (8,1 km): 1. Boniface Kibiwott (KEN) 22:42. 2. Dominic Lobalu (Südsudan) 23:10. 3. Elias Maiyo (KEN) 23:13. 4. Ben Somikvo (UGA) 23:16. 5. Abraham Tadesse (LC Uster) 23:25. 6. Matthew Kibarus (KEN) 23:27. 7. Reuben Rono (KEN) 23:28. 8. Morgan Le Guen (Stade Genève) 23:30. 9. Gatien Airiau (FRA) 23:50. 10. Brian Kipchumba (KEN) 23:52. – Ferner: 25. Yan Volery (SA Bulle) 25:03, 34. Jérémy Schouwey (CA Broc) 25:37, 37. Sylvain Monney (CA Gibloux-Farvagny) 25:46, 42. Matthieu Deillon (CS Le Pâquier) 25:56, 43. Laurent Schaller (TSV Düdingen) 25:58, 45. Pascal Berset (CA Gibloux-Farvagny) 26:02, 48. Marc Rotzetter (AC Rechthalten) 26:05, 49. Max Henrotin (SA Bulle) 26:07, 52. Julien Torche (SA Bulle) 27:02, 53. Stéphane Audriaz (CA Belfaux) 27:11, 54. Marco Fasel (LAT Sense) 27:24.

Frauen. Elite (6,2 km): 1. Gladys Jemaiyo (KEN) 19:11. 2. Helen Bekele (ETH) 19:15. 3. Fabienne Schlumpf (TG Hütten) 20:17. 4. Oria Liaci (Tri Valais) 20:28. 5. Addisalem Belay (ETH) 20:30. 6. Nicole Egger (LV Langenthal) 21:13. 7. Simona Aebersold (OL Biel-Seeland) 21:20. 8. Céline Aebi (LV Langenthal) 21:49. 9. Eline Gemperle (Boniswil) 21:59. 10. Tabea Blatter (LLT Oberwallis) 22:02. – Ferner: 12. Marion Monney (CA Gibloux-Farvagny) 22:13, 13. Teres Heimlicher (AT Rechthalten) 22:20, 14. Mylène Schuwey (SA Bulle) 22:52, 17. Caroline Dafflon (PRO Cycles) 23:12, 19. Rachel Poffet-Buchs (LAT Sense) 23:17, 22. Céline Jungo (TSV Rechthalten) 23:33.

Aergeras fatales Schlussdrittel

Krankheitsdezimiert verlor Aergera Giffers am Samstag in der Prime League der Frauen bei den Wizards Bern-Burgdorf mit 4:9. Die Entscheidung fiel allerdings erst im Schlussabschnitt.

UNIHOCKEY Aergera wollte an die gute Leistung vom Spiel gegen Chur (Overtime-Niederlage) anknüpfen und nahm sich viel vor. Zu Beginn waren die Senslerinnen jedoch etwas zu passiv und liessen den technisch hervorragend agierenden Wizards deutlich zu viel Zeit und Raum, sich zu entfalten. Dies in Kombination mit unsauberen Pässen und unnötigen Ballverlusten führte bereits in den ersten neun Minuten zu zwei Gegentoren. Alyssa Buri liess sich jedoch von diesem frühen Rückstand nicht beirren und schloss den direkten Gegenstoss nach Wiederanpfiff mit dem Anschlusstor ab. Leider ging das Torfestival im ersten Drittel jedoch wieder mit den Gelb-Schwarzen weiter, ehe Angela Kohler mit einem tollen Schuss ins Weite Eck die Führung wiederum auf ein Tor verkürzte. Den Schlusspunkt unter dieses zwar spielerisch mässig ansprechende, jedoch torreiche Startdrittel setzte die Topskorerin der Wizards, Anja Wyss, die ihr Team vor der Pause wieder mit zwei Toren in Führung schoss.

Das zweite Drittel startete Aergera wesentlich aktiver und konnte mit gezieltem Pressing und einem saubereren Aufbau gute Möglichkeiten für den Anschlusstreffer erspielen. Dann zeigte sich das Powerplay, bisher in dieser Saison noch keine Stärke der Freiburgerinnen, für einmal von seiner besten Seite. Zunächst verkürzte Samira Inglin in doppelter Überzahl mit einem satten Schuss unter die Latte auf 4:3 und nur 30 Sekunden später glich Lea Bertolotti aus.

Den Spielwitz und die Überzeugung aus dem Mittelabschnitt wollten die Freiburgerinnen unbedingt ins letzte Drittel mitnehmen. Wyss hatte jedoch andere Pläne: Innert drei Minuten stellte sie den Zweitore-Vorsprung wieder her und zeigte eindrücklich, warum sie mit der Nati an die WM nach Singapur fährt. Aergera versuchte mit allen Mitteln, sich gegen die drohende Niederlage zu stemmen, schaffte es jedoch nicht, weitere Tore zu erzielen.

Aergera beendet somit die Hinrunde mit drei Punkten auf dem letzten Platz. Die Freiburgerinnen haben definitiv einiges aus diesem ersten Umgang gelernt und werden mit neuen Erkenntnissen und Ideen in die am 16. Dezember auswärts gegen Winterthur beginnende Rückrunde starten. *si*

TELEGRAMM

Wizards Bern Burgdorf - Aergera 9:4 (4:2, 0:2, 5:0)
Neue Schützenmatt, Burgdorf. 245 Zuschauer. SR Braunwarth/Lehmann. **Tore:** 8. R. Bieri (A. Wyss) 1:0. 9. S. Liechti 2:0. 9. A. Buri (Ja. Kolly) 2:1. 12. L. Hedinger (T. Kyburz) 3:1. 13. A. Kohler 3:2. 18. A. Wyss (L. Von Arx) 4:2. 33. S. Inglin (L. Bertolotti) 4:3. 33. L. Bertolotti (A. Kohler) 4:4. 41. A. Wyss (N. Siegenthaler) 5:4. 43. A. Wyss 6:4. 51. L. Von Arx (N. Siegenthaler) 7:4. 53. L. Hedinger (L. Von Arx) 8:4. 60. R. Bieri (A. Wyss) 9:4. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Wizards Bern Burgdorf.

Frauen. Prime League. Rangliste: 1. Skorpion Emmental Zollbrück 9/22 (55:23). 2. Kloten-Dietlikon Jets 8/19 (55:27). 3. Zug United 7/18 (45:26). 4. Piranha Chur 8/16 (35:29). 5. Laupen ZH 9/11 (37:41). 6. Berner Oberland 9/11 (43:51). 7. Red Ants Winterthur 9/11 (34:43). 8. Wizards Bern-Burgdorf 9/10 (34:46). 9. Dürnten-Bubikon-Rüti 8/5 (20:39). 10. Aergera Giffers 8/3 (22:55).

Freiburg erfüllt gegen das Schlusslicht die Pflicht

In der NLB bewzingt Floorball Freiburg den UHC Grünenmatt mit 9:4.

UNIHOCKEY Spitzenteam gegen rote Laterne hiess es am Sonntag in der Heilig-Kreuz-Halle in Freiburg. So ganz eine klare Angelegenheit war es am Ende dann aber doch nicht. Grünenmatt konnte das Startdrittel mit 1:0 für sich entscheiden. Dann aber fand das Team von Trainer Stefan Hayoz den Tritt doch noch und konnte das Mitteldrittel gleich mit 5:0 für sich entscheiden. Einmal mehr für die Tore zuständig waren die Ausländer der Freiburger. Im Schlussabschnitt liessen es die Gastgeber nach dem zwischenzeitlichen 6:2-Vorsprung wieder ruhiger angehen und wurden prompt bestraft. Der UHC Grünenmatt kam nochmals auf 6:4 heran, der Tscheche Viktor Kopecky sorgte mit dem siebten Freiburger Tor dann aber für die letztlich klaren Verhältnisse. *fs*

TELEGRAMM

Freiburg - Grünenmatt 9:4 (0:1, 5:0, 4:3)
Heilig-Kreuz-Halle, Freiburg. 308 Zuschauer. SR Kuhn/Wanzenried. **Tore:** 15. K. Briggen (J. Schuler) 0:1. 25. E. Pesu (J. Föhr) 1:1. 29. V. Kopecky (L. Roulin) 2:1. 33. Y. Ryser (J. Föhr) 3:1. 36. L. Roulin (D. Wolfer) 4:1. 36. J. Föhr (E. Pesu) 5:1. 42. E. Pesu (Y. Ryser) 6:1. 43. M. Lüthi (J. Nyh) 6:2. 45. Jon. Ruch 6:3. 47. Jon. Ruch 6:4. 51. V. Kopecky 7:4. 56. B. Diem 8:4. 57. E. Pesu (Y. Ryser) 9:4. **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen Freiburg.

Männer. NLB. Rangliste: 1. Obwalden 12/29 (79:56). 2. Kloten-Dietlikon 12/28 (96:52). 3. Freiburg 11/27 (68:49):3. Thun 11/26 (77:49). 5. Ticino 12/19 (64:63). 6. Limmattal 12/16 (59:66). 7. Davos-Klosters 12/15 (62:71). 8. Lok Reinach 12/14 (75:87). 9. UH Gordola 12/13 (51:66). 10. Eggiwil 12/10 (60:77). 11. Sarganserland 12/8 (49:75). 12. Grünenmatt 12/8 (58:87).